

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 170.

Donnerstag den 29. Juli 1869.

Ausschließende Privilegien.

Das k. k. Handelsministerium und das königl. ungarische Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien erteilt:

Am 5. Juli 1869.

1. Das dem Barthélemy Picard, Gerber in Paris, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Art der Schnellgerberei für alle Arten von Häuten unterm 8. Juli 1864 erteilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des sechsten Jahres.

2. Das dem Clemens Wirtensohn in Wien auf eine Verbesserung an Schleifmaschinen, genannt „Verbesserte Schleifmaschine von Wirtensohn“, unterm 10. Juni 1867 erteilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.

3. Das dem Adolph Dormoy auf die Erfindung mechanischer Vorrichtungen, die bei der Dsenfräse anwendbar sind, unterm 10. Juni 1867 erteilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.

4. Das dem Jean Mathieu Deprez auf die Erfindung eines neuen Zündnadelgewehres unterm 20. Juni 1868 erteilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

5. Das dem Edmund Couturier, Architekten in Paris (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien), auf Erfindung eines eigenthümlich konstruirten Hinterladungsgewehres unterm 10. Juni 1867 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

6. Das dem Joseph Erlach, Schlosser und Maschinenisten zu Korpitsch bei Willach, auf Erfindung einer eigenthümlichen Maschine, genannt „Sägepresse“, unterm 10. Juni 1867, erteilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.

7. Das dem Georg Spencer auf eine Verbesserung der Kautschuk-Federn unterm 7. Juni 1867 erteilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

8. Das dem Joseph Srp auf die Erfindung eines eigenthümlichen Heizapparates für Defen unterm 28. Mai 1868 erteilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 8. Juli 1869.

9. Das dem Hugo Forbes auf Verbesserungen an den Rotation-Pumpen unterm 28. Mai 1868 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 9. Juli 1869.

10. Das dem Leo Hamar und Mathias Zellerin auf die Erfindung eines Petroleummessers unterm 19. Juni 1868 erteilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

(292—2) Nr. 1056.

Concurs-Ausschreibung.

Bei der k. k. Landes-Regierung in Laibach ist eine Regierungs-Concipistenstelle extra statum mit dem jährlichen Gehalte von 800 fl. zu besetzen. Bewerber wollen ihre Gesuche unter Nachweisung der gesetzlichen Erfordernisse und namentlich auch der Kenntniß der slovenischen Sprache

bis 15. August l. J.,

dem gefertigten Landes-Präsidium überreichen.
Laibach, am 25. Juli 1869.

(296—1)

Nr. 4.

Concurrenz-Kundmachung

Am k. k. Gymnasium zu Cilli ist eine Lehrstelle mit dem Gehalte jährlicher 840 fl. ö. W., dem Rechte der eventuellen Vorrückung in die höhere Gehaltsstufe jährlicher 945 fl. und dem Anspruche auf Decennalzulagen zu verleihen.

Zur Erlangung dieses Postens wird die gesetzliche Lehrbefähigung für die lateinische und griechische Sprache und der Nachweis der Verwendbarkeit für den Unterricht in der slovenischen Sprache gefordert.

Bewerber um diese Stelle haben ihre vorschriftsmäßig documentirten Gesuche

bis 10. August l. J.

im Wege der vorgelegten Behörde bei dem k. k. Landes-Schulrath für Steiermark einzubringen.
Cilli, am 16. Juli 1869.

Vom k. k. Landes-Schulrath für Steiermark.

(288—2)

Nr. 404.

Concurs.

Im Baustatus für Schlesien sind zwei Bauprakticantenstellen mit dem Adjutum von jährlichen 400 fl. ö. W. erledigt.

Die Bewerber um diese Stellen haben ihre Gesuche

bis 15. August l. J.

beim Präsidium der k. k. schlesischen Landesregierung einzubringen, und in demselben den Nachweis über die zurückgelegten Studien, ihre Befähigung zum Staatsdienste, ihre Sprachkenntnisse und ihr Alter zu liefern.

Troppau, am 14. Juli 1869.

(283—3)

Nr. 947.

Edict.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Graz ist eine Officialstelle mit dem systemisirten Gehalte jährlicher 525 fl. und dem Vorrückungsrechte in die Gehaltsstufe von 630 fl. erledigt.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche bis

5. August d. J.,

im vorgeschriebenen Wege bei dem Präsidium des k. k. Landesgerichtes Graz einzubringen.
Graz, am 22. Juli 1869.

(287—3)

Nr. 23.

Kundmachung.

Von der gefertigten Notariatskammer wird zu der vom hohen k. k. Justiz-Ministerium angeordneten Wiederbesetzung der Notarsstelle in Tschernembl in Krain, der neuerliche Concurs mit dem Anhangе ausgeschrieben, daß der Notar in Tschernembl auch bis auf Weiteres die Notariatsgeschäfte im Bezirke Möttling zu besorgen und zu diesem Zwecke Amtstage, welche nach Erforderniß werden bestimmt werden, in Möttling abzuhalten haben werde.

Die Bewerber um obige Notarsstelle, haben ihre gehörig belegten Competenz-Gesuche, worin sie auch die Kenntniß der slovenischen Sprache nachzuweisen haben, in vorschriftsmäßigem Wege bei dieser Notariats-Kammer

binnen 4 Wochen,

vom Tage der dritten Einschaltung dieser Kundmachung in die Wiener Zeitung, einzubringen.

k. k. prov. Notariatskammer Rudolfswerth in Krain, am 22. Juli 1869.

(293—2)

Nr. 6422.

Kundmachung.

Am 1. August l. J. wird in Neudorf bei Altenmarkt nächst Rakel ein k. k. Postamt in Wirksamkeit treten, welches sich sowohl mit der Brief- als auch mit der Fahrpost befassen, und welches mit dem Postamte Altenmarkt mittels einer viermal wöchentlichen Fußbotenpost, d. i. am Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Samstag, in Verbindung stehen wird.

Triest, am 24. Juli 1869.

k. k. Post-Direction.

(297—1)

Nr. 5893.

Kundmachung.

Aus Anlaß der bevorstehenden Heeresergänzung wird bekannt gegeben, daß die Losung am

20. August l. J.,

Vormittag 9 Uhr, im städt. Rathsaale vorgenommen werden wird, wozu die Stellungspflichtigen der aufgerufenen drei Altersklassen, d. i. die in den Jahren 1849, 1848 und 1847 geborenen Jünglinge mit dem Beisatze eingeladen werden, daß das persönliche Erscheinen den Betreffenden freigestellt bleibt und daß für jeden Einzelnen das heuer gezogene Loos während der ganzen Dauer seiner Stellungspflicht, also für die in der 1. und 2ten Altersklasse stehenden Wehrpflichtigen auch in den höheren Altersklassen gültig bleibt.

Stadtmagistrat Laibach, am 24. Juli 1869.

Dr. Josef Suppan, Bürgermeister.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 170.

(1536—2)

St. 1868.

Oglas.

C. k. okrajna sodnija v velikih Kašćah daje na znanje:

Da je na prošnju Antona Grudna iz Zgor. Retje zoper Janeza Žitnika iz Ponikev zavoljo iz pogodbe od 28. prosenca 1862, št. 362, dolžnih 15 gold. 79 kr. avst. velj. c. s. c. dovolila eksekucijno očitno dražbo dolžnikovega, v zemljišnih bukvah Videm sub urb. št. 23 vpisanega, sodniško 1872 gld. avst. velj. cenjenega nepremakljivega blaga, namentlich: zemljišca hiš.-štev. 36, malna in žage.

K tej prodaji odločujejo se dnevi na

31. mal. serpana,

28. vel. serpana in na

2. vinotoka 1869,

vaelej dopoldne ob 9. uri pri tukajšni celiji.

To nepremakljivo blago se bo le pri zadnji dražbi tudi pod cenitvijo prepustilo tistemu, kteri bo največ ponujal. Cenitni zapisnik, izpisek iz zemljiških bukev in dražbine pogoje zamore vsakteri tukaj ob navadnem urédskem času pogledati.

C. k. okrajna sodnija v velikih Lašćah, dne 18 aprila 1868.

(1724—3)

Nr. 1746.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Dhrifandl von Klagenfurt, durch Dr. Bresnik, gegen Michael Butala von Grič Nr. 12 wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 12. Mai 1857, Zahl 2660, schuldiger 372 fl. 1 1/2 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche

ad Herrschaft Pölland sub Rectf. Nr. 543 2/5 verzeichneten Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 240 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

31. Juli,

1. September und

29. September 1869,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhangе bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 3. April 1869.

(1766—2)

Nr. 13157.

Zweite exec. Feilbietung.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es werde in der Executionssache der Vertraud Behan von Laibach gegen Martin Kikel von Zgglaß wegen aus dem Vergleich vom 19. December 1867, Zahl 25367, schuldigen 105 fl. c. s. c. nach fruchtloser ersten executiven Feilbietung der gegnerischen, sub Cml. = Nr. 186, Urb. Nr. 205 ad Sonneg vorkommenden, gerichtlich auf 716 fl. 60 kr. geschätzten Realität zu der mit Bescheid vom 18ten Mai 1869, Z. 8898, auf den

18. August l. J.,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordneten zweiten executiven Feilbietung geschritten.

Laibach, am 18. Juli 1869.

In der Anstalt des Gefertigten

findet vom 2. August l. J. an für die Ferienzeit täglich von 10 bis 12 Uhr Vormittags der Wiederholungs-Unterricht in den Normal-Schul-Gegenständen statt.

(1791-1)

Alois Waldherr.

Landschaftliches Theater in Laibach.

Wegen unvorhergesehener Hindernisse muß die heutige Vorstellung verschoben werden, und finden daher unwiderruflich die letzten zwei Vorstellungen am Sonntag den 1. und Montag den 2. August mit

Darstellung der Geister'schen Röhren

oder der

sichtbaren Elektricitäten

statt. Das Nähere besagen die Anschlagzettel. Hochachtungsvoll

U. Kratky-Baschik.

(1720-2)

Nr. 3460.

Curatels-Aufhebung.

Das hohe k. k. Landesgericht Laibach hat mit Beschluß vom 3. Juli l. J., Z. 3400, die wider Lorenz Permozar von Poženik verhängte Curatel aufzuheben befunden.

Was mit dem Beifuge zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß demselben unter einem die freie Vermögens-Verwaltung eingeräumt wurde.

K. k. Bezirksgericht Krainburg, am 17. Juli 1869.

(1740-3)

Nr. 4045.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird im Nachhange zu dem Edicte vom 4ten Juni d. J., Z. 3216, in der Executions-sache des Franz Rozanc von Zirkuz gegen den noch mindj. Jakob Debeve von Nie-

(1780)

Nr. 2138.

Erinnerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Sittich wird hiemit den unbekanntem Erben der gestorbenen Vertraud Susteršič, des Veit Antončič und Maria Susteršič erinnert, daß ihnen zum Behufe der Empfangnahme des Realfeilbietungs-Bescheides vom 31ten März 1869, Zahl 899, in der Executions-sache der Laibacher Sparkasse gegen Anton Susteršič von Gurk Hs. - Nr. 4, sowie der allfällig noch weiter ersließenden Erledigungen Herr Josef Karlinger als Curator aufgestellt worden ist.

K. k. Bezirksgericht Sittich, am 23ten Juli 1869.

(1765-2)

Nr. 13130.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom dem k. k. städt. = deleg. Bezirks-Gerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es werde in der Executions-sache des Franz Malli, durch Dr. Pongraz, gegen Anton Babnik von Kleingupf wegen aus dem Vergleiche vom 4. September 1866, Zahl 16922, schuldiger 180 fl. 44 kr. c. s. c. nach fruchtloser ersten Feilbietung zu der mit Bescheid vom 3. Mai 1869, Z. 7761, auf den

18. August l. J.

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordneten zweiten executiven Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche St. Marein sub Urb.-Nr. 48, Ref.-Nr. 42 vorkommenden, auf 1455 fl. bewertheten Realität, und der ad Grundbuch Magistrat Laibach unter Ref.-Nr. 290 vorkommenden, gerichtlich auf 80 fl. bewertheten Realität geschritten.

Laibach, am 17. Juli 1869.

berdorf poto. 120 fl. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur zweiten Realfeilbietungs-Tagung am 6. Juli d. J. kein Kauf-lustiger erschienen ist, weshalb am 6. August d. J. zur dritten Tagung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Planina, am 7ten Juli 1869.

(1784-2)

Erben = Einberufungs-Edict.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Vittai und rüchlich von dem k. k. Notar Johann Terpin als Gerichts-Kommissär wird bekannt gemacht, daß am 15. April 1866 Herr Valentin Prettnier, Pfarrer zu hl. Kreuz, im vormaligen Gerichts-Bezirk Triffen, ohne letztwillige Anordnung gestorben ist.

Da nicht nachgewiesen ist, daß außer den Erben, welche sich bereits erbserklärt haben, nicht noch andere Intestat-erben vorhanden sind, so werden alle diejenigen, welche auf den Nachlaß des obgenannten Pfarrers einen Anspruch zu machen noch gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei dem k. k. Bezirksgerichte Vittai oder dem gefertigten Gerichtskommissär anzu-melden und unter Ausweisung des Erb-rechtes ihre Erbserklärung einzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit Jenen, die sich werden erbserklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt, und ihnen eingewortet würde.

Vittai, am 26. Juli 1869.

Johann Terpin,

k. k. Notar als Gerichts-Kommissär.

Im Hause Nr. 98 auf der Polanavorstadt sind zu kommendem Michaeli zu ebener Erde: 2 Zimmer, Küche, Speisela-mmer, Keller, Stall sammt Schuppen und Garten und im ersten Stock: 2 Zimmer, Küche, Speisela-mmer und Keller zu vermieten. Das Nähere im Hause daselbst. (1775-2)

Einladung zu einem Glücksversuche!

Am 4. August 1869: Gewinnziehung der großen von der Freien Stadt Hamburg garantirten Geld-Verlosung.

Ein Tausend Gewinne, worunter Haupttreffer von St. M. 25000, 6000, 3000, 1500 zc. — Am 25. August 1869 beginnen die Hauptziehungen der großen von der Freien Stadt Hamburg garantirten.

Geld-Verlosung

und endigen am 13. September 1869. Elf Tausend drei Hundert Gewinne, 1 Prämie und 19100 Freilose im Betrage von

Zwei Millionen 284,300 Mark Courant

müssen hierbei gewonnen werden. — Den größten Haupttreffer bildet eine der nachstehenden Summen: M.

**250.000, 200.000, 180.000,
170.000, 165.000, 162.000,
160.000, 158.000, 156.000,
155.000, 153.000, 152.000,**

Die nähere Eintheilung der Gewinne ist wie folgt:

1 Prämie à M. 150000	M. 150000	4 Gew. M. 5000	... M. 20000
1 Gewinn à " 100000	" 100000	10 " à 3000	" 30000
1 " à " 50000	" 50000	100 " à 2000	" 200000
1 " à " 30000	" 30000	150 " à 1000	" 150000
1 " à " 20000	" 20000	200 " à 500	" 100000
1 " à " 15000	" 15000	224 " à 200	" 44800
1 " à " 12000	" 12000	10600 " à 110	" 1219000
2 " à " 10000	" 20000	n. Frei.	
2 " à " 8000	" 16000	11300 Gew. u. 1 Prämie	... M. 2188800
2 " à " 6000	" 12000	19100 Freilose à 5M.	... " 95500
Zusammen M. 2284300			

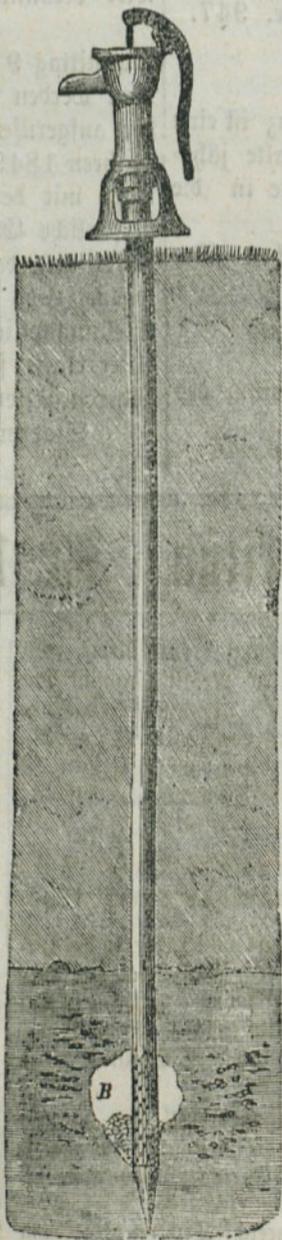
Es werden nur Gewinne gezogen.

Für sämtliche obige Ziehungen und zur Beteiligung an allen zur Verlosung kommenden Gewinnen kostet ein Original-Staats-Prämien-Antheil-Vos nur fl. 9. — Best. B. M.; 4 Stück kosten fl. 33. — Best. B. M. und verschiden wir solche auch einzeln selbst nach den entferntesten Gegenden prompt und verschwiegen gegen Einsendung des betr. Betrages. Jedermann erhält von uns die Original-Staats-Vose selbst in Händen. Nach der Ziehung senden wir jedem unserer Interessenten unaufgefordert amtliche Liste und Gewinne werden pünktlich unter Staats-garantie ansbezahlt. Unser Haupt-Debit ist stets vom Glücke begünstigt, wir hatten wiederum unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen bei den letzten Hauptziehungen mit gleichen Loosen laut officiellen Beweisen den größten Preis von 127,000 M. unsern Interessenten in hiesiger Gegend ansbezahlt. Wir führen alle Anträge sofort mit der größten Sorgfalt aus, legen die erforderlichen Pläne bei und ertheilen jegliche Auskunft gratis. Man beliebe sich daher vertrauensvoll baldigt direct zu wenden an

S. Steindecker & Comp.,

(1781-3)

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.



Schulhof's

preisgekrönte,



kaisert. und könipl. ausschließlich patentirte

transportable Röhrenbrunnen

Durch diese Erfindung entfällt fortan jede bisher in Anwendung gewesene kostspielige und gefährliche Brunnenarbeit. Ein solcher Brunnen, der bis zur Tiefe von 30 Fuss nur 130 fl. kostet, kann innerhalb einer Stunde hergestellt werden.

Die unterzeichnete Actien-Gesellschaft, welche die sämtlichen Patente und Privilegien auf die Ausübung dieser Erfindung von Herrn Joseph Schulhof erworben hat, wird nicht bloß von echten Norton-Brunnen, allen Gattungen Pumpen, Spritzen, Schöpfwerken, hydrophoren und hydro-technischen Apparaten aller Art stets ein reiches, wohl assortirtes Lager halten, sondern auch die Ausführung aller auf Wasserleitung, Bewässerung und Entwässerung bezüglichen Arbeiten zu billigen Preisen übernehmen.

Die Vortheile dieses neuen Systems bestehen:

1. in dem geringen Preise der Brunnen, welcher sich weit niedriger stellt als die Kosten eines gewöhnlichen gegrabenen Wasserbrunnens;
2. in der Reinheit und Frische des Wassers, welches eben so sehr gegen den Luftzutritt, wie gegen den Zufluss verunreinigender Substanzen geschützt ist;
3. in der Raschheit der Anlage, welche regelmässig in weniger als einer Stunde vollendet ist, ohne Erdaushebungen zu erfordern;
4. in der Leichtigkeit, den ganzen Brunnen wieder aus der Erde zu heben und an einem beliebigen anderen Orte zu verwenden.

Actien-Gesellschaft für transportable Brunnen- und Wasserleitungen:

Wien, Judenplatz Nr. 10.

(1526-10)